

# Endstation Links



Sie sitzen in den Landtagen, im Bundestag und in den Ministerien. Sie haben es sich in Ämtern, Gerichten und bei den Behörden bequem gemacht. Sie geben den Ton in den Medien, den Universitäten und den Bildungseinrichtungen an. Sie haben die Deutungshoheit errungen, sie bestimmen den gesellschaftlichen Diskurs und stecken die Grenzen des Erlaubten und Tolerierbaren ab.

Selbst CDU und CSU haben dem Druck nachgegeben und sich auf die Seite der Linken geschlagen. Jetzt führen die einstmaligen Konservativen den Kampf gegen Rechts, also gegen sich selbst. Die SPD biedert sich den Kommunisten an. Ranghohe Politiker schämen sich für die deutsche Bundeswehr, Jungpolitiker urinieren auf Staatssymbole, linke Journalisten verhöhnen verprügelte deutsche Rentner, 68iger Richter honorieren Hate Crimes gegen die autochthone Bevölkerung, das Staatsfernsehen „vergisst“ wie die deutsche Fahne aussieht – und das alles regt niemanden auf. Ganz im Gegenteil – das ist die Normalität im Deutschland des Jahres 2008. Abnormal hingegen ist, wer die Symbole des Staates achtet, wer Traditionen schätzt, wer für Opfer- statt für Täterschutz ist, wer dem Islam kritisch gegenübersteht, wer die Einhaltung des Grundgesetzes fordert oder sich für das Existenzrecht Israels einsetzt – das sind die neuen Parias der deutschen Gesellschaft. Die marginalisierte Rechte hat im rezenten Deutschland eine

ähnliche Funktion, wie Ozeanien für die Machthaber im Roman „1984“ von George Orwell.

Demokratiefeindliche Linksradikale hingegen sind wieder salonfähig und die Lieblinge der Medien. Widerstand gibt es kaum noch. Parteien und Medien sind auf Linie gebracht und liefern sich bestenfalls noch Scheingefechte. Politische Diskussionen und Auseinandersetzungen finden nicht mehr statt, da abweichenden Meinungen zensuriert, geächtet, kriminalisiert und verfolgt werden. Wer es etwa wagt zu behaupten, Multikulti sei keine Bereicherung, es gäbe einen Zusammenhang zwischen Islam und Terrorismus oder CO2 hätte doch keine Auswirkungen auf das Klima, der darf am Diskurs nicht mehr teilhaben und wird aus der Gemeinschaft ausgeschlossen und geächtet.

Zunehmend versucht man diese Menschen auch zu kriminalisieren. All die Diskussionsrunden in den TV-Sendern, all die Auseinandersetzungen im Feuilleton der deutschen „Qualitätsblätter“, all die Kommentare „kritischer“ Journalisten, alles nur Schein und Zeitvergeudung – Beschäftigungstherapie für den vermeintlich aufgeklärten und informierten Bildungsbürger. Es geht nur mehr um Spitzfindigkeiten innerhalb der linken Sphäre, grundlegende Kritik ist mittlerweile tabu, nicht umsonst wird PI so gehasst und geächtet.

Und sollte tatsächlich ein konservativer kritischer Geist populär zu werden drohen, dann wird er kurz und schmerzlos von den Medien und der Politik fertig gemacht. Öffentlich, wie auf dem mittelalterlichen Richtplatz, unter dem Gejohle und dem Beifall der aufgestachelten Masse. Seine Ideen, Konzepte und Vorschläge werden dabei – unabhängig von deren Qualität und Relevanz – ausgeblendet, Argumente und Begründungen spielen bei solchen medialen Hetzkampagnen keinerlei Rolle mehr. Diffamierungen, Unterstellungen und Unwahrheiten reichen in solchen Fällen vollkommen aus. Eva Hermann, Roland Koch oder Peter Krause sind nur die prominentesten Beispiele. Wer in der Medienbranche etwas auf sich hält, der beteiligt sich eifrig

an diesen Treibjagden, vom TV-Quassler über die abgetakelte Talkmasterin bis hin zum dümmlichen Comedian – bei diesen ungustiösen Kampagnen sind alle mit großem Eifer dabei – keiner mag der Spielverderber sein.

Wer etwas anderes als den politisch korrekten ökofaschistischen antizionistischen Multikulti-Meinungsbrei lesen will, muss auf ausländische Webseiten ausweichen. Wer gegen das linke Meinungsdictat verstößt, riskiert seine Karriere und seine berufliche Existenz. Die linken Gutmenschen haben all ihre Ziele erreicht, sie sind am Gipfel ihrer Macht. Und trotzdem, so richtig scheinen sie ihren Triumph nicht auskosten zu können. Irgendetwas scheint ihre Stimmung zu drüben, dunkle Wolken am Horizont.

Vermutlich ahnen sie, was in nächster Zukunft auf sie zukommen wird, dass sie bereits das Ende der Fahnenstange erreicht haben. Der Sieg der linken Gutmenschen ist ein Pyrrhussieg. Denn – die etwas intelligenteren Gutmenschen ahnen es bereits – mit ihrer linken Multikulti-Politik haben sie den Ast abgesägt, auf dem sie sitzen.

Natürlich wählt die immer größer werdende Gruppe von Moslems in Deutschland (noch) die linken Parteien, aber nur vorläufig und nur aus strategischen und taktischen Gründen. Figuren wie Claudia Roth oder Kurt Beck verkörpern genau das, was gläubige Moslems zutiefst ablehnen und verachten. Roth, Beck, Künast oder Ströbele sind geradezu der Inbegriff und das Sinnbild des verkommenen, verweichlichten und dekadenten Westens. Sobald der linke Mohr seine Schuldigkeit getan hat und die Moslems eigene Parteien gegründet haben und in die Landtage und den Bundestag eingezogen sind, kann er von der politischen Bühne abgehen. Und niemand wird ihm eine Träne nachweinen. Ganz im Gegenteil.

Auch auf die autochthone Bevölkerung kann die Linke dann nicht mehr zählen, denn die weiß genau, wer für die ganze Misere verantwortlich ist, wer Jahre lang Massenimmigration und

falsche Toleranz gepredigt hat, wer all die sozialen, ethnischen und religiösen Konflikte klein geredet und unter den Teppich gekehrt hat – kurz, wer die Deutschen verraten und verkauft hat und vor allem zu welchem Preis. Im Grunde genommen für Nichts, denn diejenigen, die für die demographischen Umwälzungen und den damit verbundenen politischen Verwerfungen und Veränderungen verantwortlich sind und die alle Gegenmaßnahmen seit Jahren verhindern und boykottieren, werden auch deren erste Opfer sein. Die linke Hegemonie hat bald ein Ende und die politischen Akteure werden für ihre Lügen und ihren Verrat bezahlen müssen – so oder so.

*(Gastbeitrag von A. Wappendorf)*